

Spektakuläre Operation

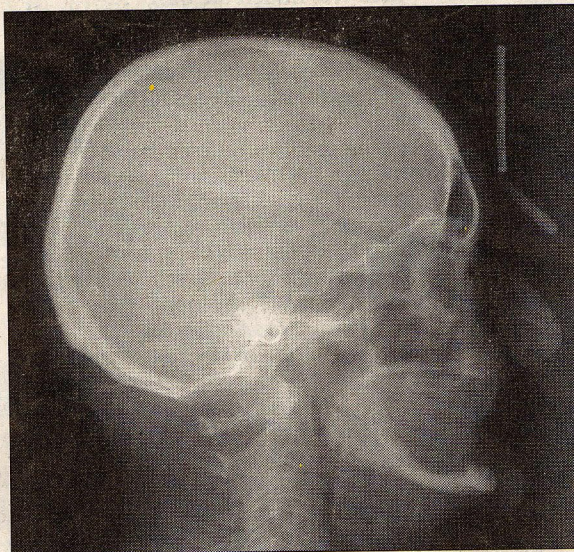
Vor gut einem Jahr, am 4. Februar 2002, konnte Dr. med. Dr. med. dent. Martin Keweloh der neuen Belegabteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am Klinikum Schwäbisch Gmünd den ersten Patienten stationär aufnehmen. Jetzt erlebte er den ersten aufsehenerregenden Fall auf seiner Station.

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Das medizinische Spektrum in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am Klinikum Schwäbisch Gmünd ist groß: Neben Weichteil- und Knochenverletzungen des Gesichtes werden hier unter anderem auch Knochentransplantationen vor Implantatversorgungen vorgenommen.

Aus eben diesem letztgenannten Grund suchte jetzt eine Patientin die Praxis von Dr. Martin Keweloh aufgesucht. Die 64-Jährige war seit 25 Jahren Totalprothesenträgerin. Ihr Unterkiefer war total atroph, das heißt der Unterkieferknochen war stark ausgedünnt. Es bestand eine starke Bruchgefahr. Außerdem fand ihre Unterkieferprothese keinen Halt mehr.

Die Frau hatte starke Schmerzen beim Essen. Zudem drückte ihre Prothese auf zwei Nerven, so dass es zu Gefühlsstörungen der Unterlippe kam.

Die Art und das Ausmaß dieser Unterkieferatrophie sind äußerst selten und



Dieser Kopf stellte die Ärzte Keweloh und Kirsch vor eine echte Herausforderung.

wurden bisher nur in großen Kliniken behandelt.

Auf einem Kongress für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie konnte Dr. Keweloh den bekannten Implantologen Dr. med. dent. Axel Kirsch aus Filderstadt-Bernhausen auf das Schicksal seiner Patientin aufmerksam machen. Kirsch zeigte wissenschaftliches Interesse an dem außergewöhnlichen Fall und fand sich schließlich bereit gemeinsam mit Keweloh die Frau zu behandeln.

Halt zu geben.

Neben der Erhaltung der Kaufunktion des Kiefers beachteten die Operateure auch ästhetische Anforderungen und rekonstruierten das Gesichtprofil der Patientin. Dabei wurden sogar Zeichen der Alterung wie schmale Lippen und eingefallene Mundwinkel beseitigt. Die Frau überstand diesen außergewöhnlichen Eingriff ohne Komplikationen und konnte aus der Klinik wieder entlassen werden.

Die Patientin wurde also stationär in der Stauferklinik aufgenommen. Bei einer fünfständigen Operation wurde der Kieferknochen der Frau wieder aufgebaut. Hierzu entnahm Dr. Keweloh Knochenmaterial aus der Beckenschaufel der Patientin. Der so wieder aufgebaute Kieferknochen bildete schließlich ein tragfähiges Knochenlager für die Implantate, die anschließend gesetzt wurden. Diese Implantate dienen dazu, einer Unterkieferprothese den nötigen